

Covid-Dissidenten demaskieren China

Von Ian Birrell.

Feng Zijian spielte eine zentrale Rolle bei der Untersuchung der Weltgesundheitsorganisation zur Herkunft von Covid-19. Der chinesische Epidemiologe war einer der Teamleiter, der die Diplomaten über die Ergebnisse der Untersuchung informierte. Und diese stimmten verdächtig stark mit Pekings Version der Ereignisse überein. Feng erklärte, wie das gut eingespielte Team zu dem Schluss gekommen war, dass es sich bei dem Virus höchstwahrscheinlich um eine natürliche Krankheit handele, die von Fledermäusen auf den Menschen übergesprungen oder vielleicht auch über tiefgekühlte Lebensmittel eingeschleppt worden sei. Die Möglichkeit eines Lecks in einem chinesischen Labor wurde als „extrem unwahrscheinlich“ abgetan.

Diese China-kontrollierten Untersuchungs-Ergebnisse lösten weltweit den [Vorwurf der Schönfärberei](#) aus und untergruben das Vertrauen in die WHO weiter. Nur wenige Experten halten die Behauptung, die Pandemie sei über eine Packung gekühltes Schweinefleisch oder eine Scheibe gefrorenes Schuppentier auf dem Markt eingeschleppt worden, für besonders glaubwürdig. Und die Forderungen, die Leck-Hypothese ernster zu nehmen, werden lauter. Immerhin ist Wuhan das wichtigste Forschungszentrum für Fledermaus-Coronaviren in Asien. Dort gibt es Geheimlabore, allseits bekannte Sicherheitsbedenken und hochriskante Experimente.

Es hat sich nun herausgestellt, dass Feng, stellvertretender Leiter des chinesischen Zentrums für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten (CDC) und Experte für Notfallmaßnahmen, im Verlauf der Pandemie eine noch viel unheimlichere Rolle spielte. Er war nämlich einer von vier Namen, die auf ein im Februar 2020 versendetes CDC-Memo kopiert wurden, mit dem Chinas Wissenschaftler angewiesen wurden, keine Daten, Dokumente oder Proben im Zusammenhang mit der Epidemie weiterzugeben und „die Interessen des Landes zu priorisieren“. Das Memo warnte davor, dass jeder, der gegen die Aufforderung verstößt, „streng in Übereinstimmung mit Disziplin, Gesetzen und Vorschriften behandelt wird“ – eine Drohung, die in einem von Angst beherrschten Land ernst genommen werden muss.

Journalisten aus Gründen wie „hat Ärger provoziert“ inhaftiert

Das Dokument, ursprünglich von Associated Press im vergangenen Jahr unter einem Zwischenspeicher mit der Aufschrift „nicht zu veröffentlichen“ erhalten, war ein wichtiger Bestandteil der Kampagne von Präsident Xi Jinping, um die Kontrolle über die Pandemie-Erzählung wiederzuerlangen, indem abweichende wissenschaftliche Stimmen zum Schweigen gebracht und interne Debatten kaltgestellt wurden. Das Memo wurde nach der Veröffentlichung eines Berichts zweier chinesischer Wissenschaftler verschickt, der zu dem Schluss kam, dass „das Coronavirus wahrscheinlich aus einem Labor stammt“, sowie nach einer Reihe von Untersuchungen lokaler Medien und Bürgerreporter zum Versagen in der Pandemie. Der wissenschaftliche Bericht wurde schnell zurückgezogen und Journalisten aus Gründen wie „hat Streit gesucht“ und „hat Ärger provoziert“ inhaftiert.

Dieses Goldnugget über Dr. Fengs verstörende Doppelrolle – als Stimme der WHO-Studie über pandemische Ursprünge und gleichzeitig führend an der Bekämpfung eines uneingeschränkten wissenschaftlichen Diskurses durch eine kommunistische Diktatur beteiligt – wurde von einem indischen Architekten und Filmemacher ausgegraben, der sie Anfang dieses Monats in den sozialen Medien unter seinem Spitznamen „The Seeker“ teilte. „Ich weiß, wie man eine Suchmaschine benutzt“, sagte er mir.

Letztes Jahr machte er eine noch bedeutendere Entdeckung: ein Thesenpapier, in dem erörtert wurde, wie drei Bergleute an einer mysteriösen Atemwegserkrankung starben, die Covid-19 merkwürdig ähnlich war, die sie beim Wegräumen von Fledermauskot in einem Höhlennetz in Yunnan, Südchina, eingefangen hatten. Das Trio wurde in einer verlassenen Kupfermine infiziert, in der Wissenschaftler des Wuhan Institute of Virology RaTG13, den nächsten bekannten Verwandten von SARS-CoV-2, untersuchten.

Laborleck als Ursache der Pandemie jetzt reale Möglichkeit statt Verschwörungstheorie

„The Seeker“ ist Mitglied von *Drastic*, einer inoffiziellen Guerilla-Gruppe von Internetdetektiven, Wissenschaftlern und Datenexperten, die im vergangenen Jahr eine Vielzahl digitaler Quellen nach solchen wichtigen Beweisstücken durchsucht haben. Einige Mitglieder verfügen über Fachkenntnisse in Bereichen wie Mikrobiologie, Genetik und Virologie. Andere sind Datenspezialisten, Ingenieure oder einfach nur besessen davon, die Wahrheit über den Ursprung dieser elenden Pandemie herauszufinden. Einige verstecken ihre Identität; andere sind offen. Sie wurden des Hackens beschuldigt und bestreiten es heftig. Gelegentlich rasen sie auch in Sackgassen.

Es besteht jedoch kein Zweifel, dass ihre kollektiven Bemühungen – und einige der aufschlussreichen Beweise, die sie aufgedeckt haben – entscheidend dazu beigetragen haben, sowohl China als auch das wissenschaftliche Establishment zu hinterfragen und sicherzustellen, dass die Labortheorie korrekt untersucht wird. „Wir haben so viele Dinge aufgedeckt, die sie vertuschen wollten, während es zu viel Geopolitik um das Problem gab“, sagte Gilles Demaneuf, ein französischer Datenwissenschaftler, der bei einer neuseeländischen Bank arbeitet und ein weiteres Mitglied von *Drastic* ist. „Viele Menschen akzeptieren jetzt, dass die Möglichkeit besteht, dass ein Laborleck die Ursache der Pandemie war und dass dies keine Verschwörungstheorie ist, wie eingangs behauptet.“

Es war im Verlauf meiner Untersuchungen im vergangenen Jahr faszinierend, zu sehen, wie diese Gruppe von Aktivisten – zusammen mit einigen wenigen mutigen Wissenschaftlern – die Hypothese des Laborlecks ans Licht gebracht hat. Beachten Sie, dass Großbritannien eine von 14 Nationen war, die stark auf den erbärmlichen WHO-Bericht reagierten, indem sie China beschuldigten, „den Zugang zu den vollständigen Originaldaten und -proben zu verweigern“, während Anthony Blinken, der neue US-Außenminister, Chinas Vertuschung kritisierte und am Wochenende eine eingehendere Untersuchung forderte. Sogar Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der WHO und langjähriger Peking-Spezi aus seiner Zeit als Minister in einer äthiopischen Autokratie, musste darauf bestehen, dass „weitere Daten und Studien erforderlich sind, um zu solideren Schlussfolgerungen zu gelangen“.

Zeichen für Chinas Vertuschung, jetzt gebilligt von der WHO?

Typisch für *Drastics* Arbeit war die Art und Weise, wie Demaneuf auf ein Interview in der chinesischen Zeitschrift *Health Times* mit Yu Chuanhua stieß, Professor für Biostatistik an der Wuhan-Universität und Verfasser der offiziellen Falldatenbank Chinas. In der Darstellung Pekings, abgesehen durch den WHO-Bericht, ist der erste bestätigte Covid-Fall am 8. Dezember 2019 ohne vorheriges Anzeichen des Virus in Wuhan festgestellt worden – obwohl dies im Widerspruch zu in medizinischen Fachzeitschriften veröffentlichten Forschungsergebnissen, Medienberichten und Behauptungen des US-Außenministeriums steht, dass Wissenschaftler in Wuhan möglicherweise schon im Herbst 2019 infiziert waren. Prof. Chuanhua teilte der Zeitschrift mit, dass bis Ende

Februar 2020 47.000 Fälle in seiner Datenbank waren, darunter ein vermuteter Todesfall – ein Patient, der am 29. September 2019 erkrankt war – gefolgt von zwei mutmaßlichen Fällen am 14. und 21. November.

Dieses Interview fand am selben Tag statt, an dem die chinesischen Gesundheitsbehörden ihren Knebelbefehl für Wissenschaftler herausgaben. Anschließend kontaktierte Prof. Chuanhua seinen Interviewer, um seine Äußerungen zurückzuziehen und behauptete, die Infektionsdaten seien möglicherweise falsch eingegeben worden. Betrachten wir nun noch einmal das mit Dr. Feng verbundene CDC-Memo: Es befahl chinesischen Experten, nicht genehmigte Papiere oder „Fortschrittsberichte“ zurückzuziehen und noch einmal anzufertigen. Ist das ein Zufall – oder ein weiteres Zeichen für Chinas erschreckende Vertuschung, jetzt gebilligt von der WHO?

Eine weitere Schlüsselfigur bei *Drastic* ist Yuri Deigin, ein Biotech-Unternehmer. Anfang 2020 begann er an der vorherrschenden Auffassung zu zweifeln, dass die Laborleck-Hypothese eine Art verrückte Verschwörung war. Und je mehr er sich vertiefte, desto mehr wuchsen seine Zweifel. Er veröffentlichte seine Gedanken in einer langen Analyse im April, zuerst auf Russisch, und dann zwei Wochen später auf Englisch. Dies führte zur Entstehung privater Diskussionsgruppen mit anderen Skeptikern in den sozialen Medien, die sich zu einer informellen Gruppierung formten, entschlossen, einen selbstgefälligen wissenschaftlichen Konsens infrage zu stellen, dass die Pandemie zweifelsohne ein natürliches Übertragungs-Ereignis war.

„Sie haben meine Glaubwürdigkeit angegriffen“

Später veröffentlichte Deigin einen Artikel mit der in Österreich ansässigen Mikrobiologin Rossana Segreto unter dem unverblühten Titel „Die genetische Struktur von SARS-CoV-2 schließt einen Laborursprung nicht aus“. Der kanadisch-russische Wissenschaftler macht immer weiter. Gerade hat er ein Pre-Print-Paper mit Forschern aus Kanada, Japan und Spanien veröffentlicht, in dem die Existenz nicht genannter Coronaviren am Wuhan Institute of Virology hervorgehoben und neue Bedenken hinsichtlich seiner Biosicherheit geäußert werden.

Er ist von anderen Wissenschaftlern dafür attackiert worden. „Sie haben meine Glaubwürdigkeit angegriffen“, sagt er, „meine Kompetenz und mich persönlich, aber ich habe meine Kritiker mit soliden Argumenten zerstört.“ Ein anderer Wissenschaftler in der Gruppe, ein Akademiker aus den USA, hatte weniger Glück. Er verlor seinen Forschungsposten, nachdem er, wie er sagt, zunächst eine Beschwerde und einen Warnhinweis, besser zu schweigen, von einem Kooperationspartner seiner Universität erhalten hatte, nachdem er seine abweichenden Ansichten in den Medien aussprach.

Drastic hat 26 Kernmitglieder, die in Untergruppen unterteilt sind und Aspekte wie biologische Sicherheit, fehlende Datenbanken, Entwicklung von Coronavirus-Impfstoffen, Rückverfolgung und Übersetzung gelöschter Dokumente bearbeiten, sowie eine eigene Website. Der Koordinator, der in den sozialen Medien einen schelmischen Stil annimmt, nennt sich „Billy Bostickson“. Er fühle sich verpflichtet, diese Ermittlungen durchzuführen, „aus Respekt vor so vielen alten Menschen, die gestorben sind, und vor den schrecklichen Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft“.

In Wuhan durchgeführte Hochrisikoforschung zu „Funktionsoptimierung“

Ein weiteres Mitglied des Teams ist Monali Rahalkar, eine indische Mikrobiologin, die sich fragte, warum prominente Wissenschaftler so sicher schienen, dass das Virus einen natürlichen zoonotischen Ursprung hat. Während ihres Lockdowns in Pune im März letzten Jahres begann sie,

wissenschaftliche Arbeiten durchzublättern. „Ich habe eine Zeitung gelesen, in der behauptet wurde, SARS-CoV-2 könne nicht aus einem Labor stammen“, sagt sie, „obwohl ich wusste, dass viel an verschiedenen Coronaviren in Wuhan gearbeitet wurde“.

Rahalkar erfuhr von den Todesfällen der Bergleute und von der in Wuhan durchgeführten Hochrisikoforschung zu „Funktionsoptimierung“, die Viren dazu bringen soll, sich schnell evolutionär zu entwickeln, um die Impfstoffentwicklung zu unterstützen und die – wie einige Experten schon lange warnen, auch das Risiko beinhaltet, eine Pandemie auszulösen. In Zusammenarbeit mit ihrem Ehemann, ebenfalls ein Wissenschaftler, führte sie „Spreng“-Tests an genetischen Sequenzen durch, die einem anderen Stamm von Fledermaus-Coronaviren entnommen wurden, der von Professor Shi Zhengli gefunden wurde, der berühmten Virologin aus Wuhan, „Batwoman“, bekannt für ihre Expeditionen zum Sammeln von Proben aus Höhlen, in denen sich die Säugetiere aufhalten, hunderte von Kilometern von ihrem Labor entfernt. Dieser Stamm stammte aus in Yunnan gesammelten Proben und wurde 2016 identifiziert, es wurde jedoch keine Verbindung zu den Bergleuten hergestellt. Die beiden waren verblüfft, dass ihre Ergebnisse eine starke Ähnlichkeit mit RaTG13 aufwiesen, und veröffentlichten daher einen Artikel über ihre Forschung.

Nach dieser Kritik veröffentlichte Prof. Shi einen Nachtrag zu ihrem Artikel in *Nature*, in dem sie zugab, dass es sich um dasselbe Virus handelte, auch mit Verbindung zu dem Tod der Bergleute – und dass sie auch genetische Sequenzen von sieben anderen nicht identifizierten Viren besitzt, die dort gefunden wurden. Diese Reaktion hat die Besorgnis über die Wuhan-Labore stark angefangen, zumal diese prominente Wissenschaftlerin zugegeben hat, dass ihr erster Gedanke, als sie von einem Ausbruch des neuartigen Coronavirus in der zentralchinesischen Stadt erfuhr, darin bestand, dass es sich um ein Laborleck handeln könnte.

Gelöschte Virendatenbanken und gesäuberte Laborwebseiten

Die Mitglieder von *Drastic* haben auch Hinweise darauf gefunden, dass Virendatenbanken gelöscht wurden. Sie fanden Anomalien in wissenschaftlichen Studienergebnissen und veröffentlichten Aussagen, Material zu pathogenen Experimenten an humanisierten Mäusen mit modifizierten Coronaviren, gesäuberte Laborwebseiten und sogar Patente für Fledermauszuchtkäfige am Wuhan Institute of Virology.

Es gibt noch keine abschließende Erklärung für den Ursprung dieser verheerenden Pandemie. Aber die Wissenschaft sollte, wie der Journalismus, immer den Spuren der Beweise folgen, wohin sie auch führen. Bei diesem entscheidenden Thema wurden viele auch durch Donald Trumps aggressive Intervention verwirrt, da seine Toxizität es Experten leichter machte, Bedenken hinsichtlich eines Laborlecks als Verschwörungstheorie abzulehnen. Es ermöglichte angesehenen wissenschaftlichen Fachzeitschriften, die Debatte zu beenden und Reportern, die offensichtlichen Interessenkonflikte zwischen Schlüsselfiguren zu ignorieren.

Aber die Bedeutung der Arbeit dieser Gruppe von Detektiven geht über die Aufgabe hinaus, die Ursprünge eines neuen Virus aufzudecken, das weltweit fast 3 Millionen Menschen getötet hat, engstirnigen Geistern unangenehme Fragen zu stellen oder die Frage zu stellen, ob Wissenschaftler selbst diese globale Katastrophe versehentlich ausgelöst haben könnten. Letztlich ist ihre Recherche eine Erinnerung daran, dass im digitalen Zeitalter selbst die mächtigsten Staaten, selbst eine orwellsche Diktatur wie China unter Xi Jinping, nicht alles aus der Vergangenheit löschen und alle Wahrheiten vertuschen können, wie sehr sie es auch versuchen.

Dieser [Beitrag](#) erschien ursprünglich in englischer Sprache auf unherd.com und wird mit Genehmigung des Autors auf Achgut.com zweitpubliziert.

[Ian Birrell](#) ist ein preisgekrönter Auslandsreporter und Kolumnist.

Lesen Sie zum gleichen Thema:

[Roland Wiesendanger und der Stich ins Wespennest](#)

Serie: Chinas globale Lockdown-Kampagne

Teil 1 finden Sie [hier](#)

Teil 2 finden Sie [hier](#)

Teil 3 finden Sie [hier](#)

Teil 4 finden Sie [hier](#)

Teil 5 finden Sie [hier](#)

Teil 6 finden Sie [hier](#)

Teil 7 finden Sie [hier](#)

Teil 8 finden Sie [hier](#)

Teil 9 finden Sie [hier](#)

Teil 10 finden Sie [hier](#)

Tel 11 finden Sie [hier](#)

Quelle: https://www.achgut.com/artikel/covid_dissidenten_demaskieren_china

20210420 DT (<https://stopreset.ch>)